

# Vorbericht

(§ 2 Abs. 2 Nr. 1, § 3 KommHV)



## zum Haushaltsplan 2011 der Gemeinde Rettenbach

**Der Vorbericht gibt einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft.**

Insbesondere wird dargestellt,

- wie sich die wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, das Vermögen und die Schulden entwickelt haben und im Haushaltsjahr entwickeln werden,
- inwieweit die im Haushaltsplan vorgesehene Zuführung vom Verwaltungshaushalt § 22 Abs.1 KommHV entspricht und wie sie sich voraussichtlich in den folgenden 3 Jahren entwickeln wird,
- welche Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Haushaltsjahr geplant sind und welche finanziellen Auswirkungen sich hieraus für die folgenden Jahre ergeben,
- wie sich die Allgemeinen Rücklagemittel entwickeln werden,
- wie sich die Kassenlage im Vorjahr entwickelt hat und in welchem Umfang Kassenkredite in Anspruch genommen worden sind.

### A. Abwicklung Haushaltsplan 2010

Laut Haushaltsplan 2010 sollte der Zuführungsbetrag vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt „nur“ 127.200,- € betragen (= geplanter Überschuss im Verwaltungshaushalt). Es sind zwar einige negative Haushaltseinflüsse im Verwaltungshaushalt festzustellen, so z.B.

- sehr hohe Schulhaus-Bewirtschaftungskosten von 42.167,- € (= 7.167,- € über Ansatz), davon alleine Heizöl-Kosten von 29.001,- € und Stromkosten von 8.975,- €
- Rekord-Winterdienstkosten von 40.630,- € (ohne Bauhof-Personal und -Fahrzeuge), davon alleine 15.193,- € für 188 to Streusalz und 25.015,- € für Winterdienstleistungen Dritter; insg. wurden dabei 13.630,- € mehr ausgegeben als veranschlagt
- Rekord-Unterhaltskosten bei den Bauhof-Fahrzeugen von 44.390,- € (Ansatzüberschreitung von 11.390,- €)

die Auswertung der Jahresrechnung zeigt jedoch, dass erfreulicherweise dennoch ein **zufriedenstellender Überschuss im Verwaltungshaushalt** entstanden ist. Insbesondere wegen

- Überschreitung des eingeplanten Gewerbesteuer-Aufkommens um 28.949,- € (insg. = 85.449,- €, leider sind davon 22.460,- € ds Kassenrest verbucht)
- Mehreinnahmen bei der Einkommenssteuerbeteiligung von 47.837,- € (Gesamtaufkommen = 484.837,- € und damit das bisher zweitbeste Ergebnis)
- Unterschreitung der eingeplanten laufenden Straßenunterhaltskosten um 8.464,- € (Ergebnis = 11.536,- €, jedoch ohne Personal- und Fahrzeugkosten)
- Unterschreitung der eingeplanten Kreditzinsen um 7.583,- €, weil das in 2010 erforderliche Darlehen von 870.000,- € zu sehr günstigen Zinskonditionen aufgenommen werden konnte

konnte ein **Zuführungsbetrag zum Vermögenshaushalt i.H.v. 206.638,- €** erreicht werden, und damit um 79.438,- € mehr als eingeplant!

(in den drei Vorjahren wurden allerdings noch jährlich durchschnittlich 425.000,- € an Überschuss im Verwaltungshaushalt erzielt!)

Nach Abzug der ordentlichen Darlehenstilgungen (153.815,- €) verblieben damit in 2010 **freie gemeindliche Haushaltsmittel von zumindest 52.823,- €** die für notwendige Investitionsmaßnahmen eingesetzt werden konnten.

Im **Vermögenshaushalt 2010** gab es teils sehr massive Ansatzabweichungen, in der Summe ist aber eine Gesamt-Entlastung von 130.905,- € festzustellen.

Entgegen der Planung sind insb. folgende Positionen noch nicht kassenwirksam abgewickelt worden und verlagern sich deshalb auf das Haushaltsjahr 2011:

- Begleichung der restlichen Bauleitungskosten für das FFW-Gerätehaus Rettenbach
- Planungskosten für die Neuerrichtung einer zentralen Hackschnitzelheizung
- Neue Deckschicht für die Ortsstraßen in Aumbach
- Ortsstraßenerneuerung in Eitenzell, Herrnthann und Schmalzgrub

Unter Einbeziehung des o.g. Zuführungsbetrages aus dem Verwaltungshaushalt konnten der **Allgemeinen Rücklage weitere 100.242,- € zugeführt** werden, eingeplant war dagegen eine Rücklagenentnahme von 110.100,- €. Damit steht für das Haushaltsjahr 2011 eine allgemeine Rücklage von **257.860,- €** zur Verfügung.

Bei einer **Netto-Neuverschuldung** in 2010 i.H.v. **716.185 €** beläuft sich der amtliche Schuldenstand der Gemeinde Rettenbach **zum 31.12.2010** auf die (jedoch vorübergehende!) **Rekordhöhe von 3.073.514,- €** (= 1.729,- €/Ewo.).

Zu berücksichtigen ist dabei aber, dass das „haushaltsexterne Konto“ der Gemeinde Rettenbach (Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Fa. KFB) hinsichtlich der Erschließung und Vermarktung des Baugebietes „Haag-Bärnau“ zum Jahresende 2010 ein zusätzliches Finanzierungssaldo von 475.791,- € ausweist.

Detaillierte Angaben zur Jahresrechnung 2010 können später dem noch zu erstellenden Rechenschaftsbericht entnommen werden.

## **B. Allgemeine Anmerkungen zum Haushaltsplan 2011**

Die geplanten **Gesamteinnahmen** und -ausgaben der Gemeinde Rettenbach belaufen sich im Haushaltsjahr 2011 auf jeweils **3.707.500,- €**. Das Gesamtvolumen liegt damit um 23.309,- € bzw. 0,6 % über dem tatsächlichen Vorjahresergebnis von 3.684.191,- €.

Wie im vorjährigem Finanzplan bereits angenommen, stehen der Gemeinde Rettenbach in 2011 erstmals wieder seit fünf Jahren **keine freien Investitionsmittel** für den Vermögenshaushalt zur Verfügung. Aus den noch darzulegenden Gründen geht die aktuelle Haushaltsplanung lediglich von einem **Zuführungsbetrag von 118.000,- €** aus, dem jedoch alleine **Darlehens-tilgungen von 199.500,- €** gegenüberstehen

(nach der haushaltsrechtlichen Verpflichtung müsste der Zuführungsbetrag mindestens den ordentlichen Darlehens-Tilgungsleistungen entsprechen).

Zudem muss die Gemeinde zum 3. Mal in Folge systembedingt sehr negative Auswirkungen beim kommunalen Finanzausgleich hinnehmen. So sind u.a. wegen der seit 2008 kontinuierlich ansteigenden gemeindlichen Steuerkraft bei der Kreisumlage und den staatlichen Schlüsselzuweisungen zusätzliche Belastungen gegenüber dem Vorjahr von zusammen 73.134,- € zu verkraften, gegenüber 2008 sogar um 227.200,- € (hierzu später nähere Anmerkungen).

Wegen der zum Jahresende hin erwarteten Zuschussauszahlung für die räumliche Erweiterung der Entwässerungseinrichtung Haag i.H.v. 1,35 Mio. € kann der Vermögenshaushalt 2011 aber trotz der veranschlagten Investitionsmaßnahmen im Umfang von 868.500,- € ohne Netto-Neuverschuldung abgeglichen werden. Vielmehr verbleibt ein gewollter, aber auch dringend benötigter Spielraum für **außerordentliche Kredittilgungen von 500.000,- €** um somit die Auflage der Rechtsaufsichtsbehörde bei der seinerzeitigen Darlehensgenehmigung zumindest teilweise erfüllen zu können.

Die eher vorsichtigen Prognosen **für die Jahre 2012 bis 2014** deuten derzeit zwar auf keine durchschlagende, zumindest aber wieder auf eine **leichte Verbesserung der Haushalts-situation** hin.

Im Zuge des überraschend starken Wirtschaftsaufschwunges ist perspektivisch wohl wieder mit einer ansteigenden Gewerbe- und vor allem Einkommenssteuerbeteiligung zu rechnen, auch wenn die Gemeinde Rettenbach aufgrund ihrer Lage in einer strukturschwachen Region den Wirtschaftsaufschwung vergleichsweise wenig zu spüren bekommt. Dennoch sollten in den nächsten Jahren wieder höhere Vermögenshaushalt-Zuführungsbeträge erwirtschaftet werden können. Einhergehend mit der geplanten Rückführung der Verschuldung und der dadurch abnehmenden Zins- und Tilgungsbelastung müssten – so zumindest die Planung – auch in den Folgejahren weitere außerordentliche Darlehenstilgungen möglich sein.

Von Bund und Land haben die Kommunen keine zusätzlichen Mittel zu erwarten, neue Einnahmen zu generieren und den Bürgern durch Steuer- und Gebührenerhöhungen noch tiefer in die Tasche zu greifen wird immer schwieriger. Bei der Gewerbesteuer und der Einkommenssteuerbeteiligung hat die Gemeinde kaum Einflussmöglichkeiten.

**Für die Gemeine Rettenbach ist es daher von eminenter Wichtigkeit, durch eine maßvolle kommunale Ausgabenpolitik das im Finanz- und Investitionsplan bis 2014 gesteckte Ziel eines konstanten und spürbaren Schuldenabbaus von aktuell 3,07 Mio. € auf 1,6 Mio. € zu erreichen, um damit auch künftig eine dauernde Leistungsfähigkeit sicherzustellen.**

Die Konsolidierung des Gemeindehaushaltes ist also die zentrale finanzpolitische Herausforderung der näheren Zukunft.

Im Hinblick auf das derzeit äußerst zurückhaltend verfasste Investitionsprogramm ist jedoch sehr stark zu befürchten, dass bei Einbeziehung zusätzlicher kostenintensiver Investitionsmaßnahmen immense Probleme beim Haushaltsabgleich und demzufolge auch beim Schuldenabbau eintreten werden. **Größere finanzielle Handlungs- und Gestaltungsspielräume für sinnvolle Investitionsmaßnahmen sind** aus heutiger Sicht für absehbare Zeit nämlich **nicht gegeben**.

## C. Verwaltungshaushalt 2011

Der Verwaltungshaushalt 2011 der Gemeinde Rettenbach sieht ein Einnahme- und Ausgabe-Volumen von jeweils **2.104.300,- €** vor. Er liegt damit nominal 21.109,87 € bzw. 1,0 % über dem Vorjahres-Rechnungsergebnis 2.083.190,13 €.

Die wahre Aussagekraft über die Entwicklung des Verwaltungshaushaltes erhält man aber erst bei Bereinigung um die Positionen Innere Personalkostenverrechnungen, kalkulatorische Kosten sowie der Zuführungsbeträge vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt:

Demnach errechnen sich in 2011 gegenüber 2010 etwa **gleichbleibende Gesamt-Einnahmen** von 1.867.600,- €, während bei den **Ausgaben** ein realer **Zuwachs von rund 88.700,- €** bzw. **+ 5,3 %** auf 1.749.600,- € zu erwarten ist.

### Einnahmen-/Ausgaben-Entwicklung im Verwaltungshaushalt 2009 - 2011:

	Haushaltsansatz 2011		Rechnungsergebnis	
	in €	Veränderung gg.über 2010	2010 in €	2009 in €
<b><u>Einnahmen:</u></b>				
Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke)	31.500,-	+ 11,1 %	28.346,-	33.973,-
Grundsteuer B (übrige Grundstücke)	89.300,-	- 0,2 %	89.466,-	86.146,-
Gewerbesteuer (aktueller Soll-Stand)	<b>123.500,-</b>	<b>+ 44,5 %</b>	85.449,-	94.462,-

	Haushaltsansatz 2011		Rechnungsergebnis	
	in €	Veränderung gg.über 2010	2010 in €	2009 in €
<b><u>Einnahmen:</u></b>				
Einkommenssteuer-Beteiligung	487.000,-	+ 0,4 %	484.837,-	<b>508.593,-</b>
Umsatzsteuer-Beteiligungen	54.000,-	- 6,7 %	57.897,-	52.865,-
Grunderwerbssteuer-Beteiligung	4.000,-		5.140,-	<b>10.864,-</b>
Hundesteuer	3.900,-		3.960,-	3.780,-
Staatliche Schlüsselzuweisungen	543.150,-	- 10,9 %	609.528,-	<b>656.132,-</b>
Lfd. Straßenunterhalts- und Winterdienstzuschuss	107.050,-		107.030,-	107.030,-
Schülerbeförderungszuschuss	22.750,-		21.357,-	23.007,-
Staatszuschuss für KiGa-Personal	<b>72.000,-</b>		64.271,-	56.668,-
Benutzungsgebühren und Abgaben u.a. davon	<b>151.200,-</b>	<b>+ 7,4 %</b>	140.722,-	120.188,-
- Friedhofsgebühren	10.500,-		10.273,-	11.732,-
- Kleineinleiterabgabe	3.400,-		5.388,-	6.265,-
- Kanalbenutzungsgebühren	<b>94.600,-</b>		80.223,-	64.824,-
- Bauschuttdeponie-Gebühren	0,-		65,-	1.399,-
- Schlacht-/Kühlhausgebühren	3.500,-		3.628,-	3.052,-
- Kindergarten-Elternbeiträge	30.500,-		29.300,-	29.145,-
- Teilnehmergebühr f. Englischunterricht	7.000,-		7.675,-	2.513,-
Kostenerstattung vom Schulverband Falkenstein, Landkreis Cham und anderen Gemeinden	49.850,-	+ 6,1 %	46.996,-	40.027,-
Mieten und Pachten, inkl. Nebenkosten davon für - Schulhaus	30.400,-	- 30,2 %	43.575,-	42.233,-
- Mietwohnungen	<b>15.000,-</b>		29.354,-	29.440,-
	13.250,-		12.670,-	11.754,-
Strom-Konzessionsabgabe	44.150,-	+ 6,8 %	41.356,-	42.883,-
kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Verzinsungen)	109.200,-		84.220,-	26.574,-

<b><u>Ausgaben:</u></b>				
Personal-Gesamtausgaben	<b>480.500,-</b>	<b>+ 8,2 %</b>	444.131,-	425.129,-
Umlage an den Landkreis Cham	486.400,-	+ 1,4 %	479.644,-	443.874,-
Umlage an Verw.gem. Falkenstein	170.000,-	+ 3,5 %	164.272,-	160.562,-
Umlage an Schulverband Falkenst.	58.500,-	<b>+ 13,2 %</b>	51.662,-	38.749,-
Gewerbesteuerumlage	<b>31.950,-</b>		13.974,-	24.908,-
Allgem. Betriebs- und Sachaufwand (Gr. 500 - 673), <u>davon</u> u.a.	410.550,-	+ 2,4 %	400.892,-	<b>296.499,-</b>
- Unterhaltsaufwand an Gebäuden	19.200,-		23.488,-	<b>27.911,-</b>
- Unterhaltsaufwand an Grundstücken, Straßen und Kanälen	55.650,-		<b>67.257,-</b>	39.176,-
- Anschaffung und Unterhalt von Geräten und Ausstattungsgegenständen	16.450,-		13.886,-	12.983,-
- Gebäude-Bewirtschaftungskosten	52.200,-		<b>58.563,-</b>	36.634,-
- Fahrzeugunterhalt	56.200,-		<b>70.537,-</b>	51.338,-
- Versicherungen, Abgaben	<b>78.700,-</b>		34.634,-	26.789,-
- Straßenbeleuchtung	12.500,-		12.308,-	12.296,-
- Kläranlagen-Betriebsausgaben	59.250,-		<b>66.127,-</b>	38.199,-
Zinsausgaben (für Darlehen und Kassenkredite)	84.300,-	+ 3,5 %	81.470,-	75.377,-
kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Verzinsungen)	109.200,-		84.220,-	26.574,-
<b>Zuführung zum VermögensHH</b>	<b>118.000,-</b>		<b>206.638,-</b>	<b>440.171,-</b>

## Spezielle Anmerkungen zu den Ansätzen des Verwaltungshaushaltes 2011:

### Allgemeiner Hinweis:

Die steuerrechtlichen Abschreibungsgrenzen des Einkommenssteuergesetzes wurden mit dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz vom 22.12.2009 geändert. Sie liegen nun wie bereits bis 2008 wieder bei netto 410,- € statt bisher bei 150,- €. Anschaffungen werden daher ab 2011 erst dann im **Vermögenshaushalt** gebucht, wenn deren Netto-Wert über 410,- € liegt. Insofern erfährt der Verwaltungshaushalt damit eine gewisse zusätzliche finanzielle Belastung.

Von den rasant ansteigenden **Energiekosten** (Strom, Fahrzeug-Betankungskosten, Heizung) sind insbesondere die Aufgabenbereiche Rathaus mit Mietwohnungen, Schule mit Kindergarten, Feuerwehrwesen, Bauhof und Kläranlagen betroffen. Anfang 2011 erfolgte zudem eine Umlageerhöhung nach EEG zur Förderung der regenerativen Energien; der Energiebestandteil des Strompreises bleibt aber wegen des abgeschlossenen Strom-Rahmenvertrages nach dem allerdings sehr hohen Stromkostenanstieg in 2010 bis einschließlich 2013 gleich!

Die **Personal-Gesamtausgaben** bei der Gemeinde Rettenbach belaufen sich in 2011 auf voraussichtlich **480.500,- €**. Damit würde das Vorjahres-Rechnungsergebnis um 36.369,- € bzw. 8,2 % überschritten. Dieser hohe Ausgabenzuwachs hat vor allem folgende Gründe:

- Zum einen erhalten die tariflich Beschäftigten lt. Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst in 2011 eine Entgeltsteigerung von insg. 1,1 % sowie eine zusätzliche Einmalzahlung von 240,- €, das Volumen des Leistungsentgeltes wird von 1,25 % auf 1,5 % der Gesamtvergütung erhöht und schließlich steigen auch die Arbeitgeberanteile zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung an.
- Im Gemeinde-Bauhof wird dieses Jahr eine Saisonal-Kraft von 01.03. – 15.12. mit 30 Wochenstunden beschäftigt (im Vorjahr nur von 15.04. – 15.12. mit 25 Wochenstunden)
- Hauptsächlich beruht der Kostenanstieg jedoch auf die erforderliche Personalaufstockung im Kindergarten ab kommenden KiGa-Jahr. Wegen der beschlossenen Verlängerung der Kinderbetreuungszeiten (inkl. der Nachmittagsbeaufsichtigung von Schulkindern) auf künftig 16.30 Uhr sowie der hohen Zahl an Neuanmeldungen ist ab 09/2011 zusätzliches Fachpersonal einzustellen, so dass alleine beim Kindergartenbereich in 2011 eine Personalkostenmehrung von ca. 25.000,- € anfällt. Nähere Angaben hierzu weiter unten.

### Aufschlüsselung der Personalausgaben nach Einzelplänen:

(am Jahresende erfolgen jedoch interne Lohnkostenumbuchungen auf die jeweils betroffenen Kostenstellen)

<b>Einzelplan</b>	<b>Haushalts- ansatz 2011</b>	<b>Rechnungs- ergebnis 2010</b>
0: Gemeindeorgane, Feldgeschworene, Rathausreinigung 1: Feuerwehr-Kommandanten	56.450,- €	55.965,- €
2: Schulhausmeister, Schulhaus-Raumpflegerinnen 3: Leiterein der Gemeindebücherei	74.700,- €	72.922,- €
4: Kindergartenpersonal, Englischlehrerin für KiGa-Kinder	186.300,- €	161.375,- €
7: Bauhof-Bedienstete, Schulbusfahrerein, Klärwärter, Betreuungskraft für Wertstoffhof, Schlacht-/Kühlhaus und Friedhof	163.050,- €	153.869,- €
	<b>480.500,- €</b>	<b>444.131,- €</b>

## zu Einzelplan 0 – Allgemeine Verwaltung, Rathaus

Aller Voraussicht nach findet heuer durch das Staatliche Rechnungsprüfungsamt eine **überörtliche Rechnungsprüfung** der Jahresrechnungen 2006 - 2010 statt. Hierfür wird mit Prüfungsgebühren von mindestens **3.500,- €** gerechnet.

## zu Einzelplan 1 – Feuerwehrwesen

Für die **vier Feuerwehren** im Gemeindebereich Rettenbach werden im Haushaltsjahr 2011 mit voraussichtlich insg. **21.750,- €** etwas geringere laufende Betriebs- und Sachausgaben als im Vorjahr (= 22.708,- €) anfallen. Während sich die Ausgaben für die Bewirtschaftung der FFW-Gerätehäuser (ca. 5.000,- €), die Unterhaltskosten für die Feuerwehrfahrzeuge (ca. 4.700,- €) sowie die Kommandanten-Entschädigungen (ca. 3.800,- €) der allgemeinen Kostenentwicklung anpassen, mussten im Vorjahr noch 2.666,- € für die Reparatur eines Einbruchschadens am Gerätehaus Rettenbach aus dem Jahr 2009 aufgewendet werden (die entsprechende Versicherungserstattung erfolgte bereits in 2009!).

## zu Einzelplan 2 – Schulwesen

Bei der **Grundschule Rettenbach** ist leider ein sehr eklatanter Rückgang der Schüleranzahl festzustellen. Während im Schuljahr 2006/2007 noch 94 Grundschüler gezählt wurden (davon 4 Gastschüler aus Zumhof), sind es im laufenden Schuljahr 2010/11 nur noch 59 Schüler (kein „Zumhofer“ mehr). Für deren Unterrichtung wird mit einem Kostenaufwand von rund **15.100,- €** (ohne Schülerbeförderung!) gerechnet (Vorjahr: 11.430,- €; heuer werden höhere Kosten für Lehr- und Unterrichtsmittel (neue Lehrerhandbücher), für den Einkauf von Kopierpapier und für die Neugestaltung der Homepage der Grundschule anfallen).

Dem stehen gegenüber 750,- € Erstattung des Schulverbandes Falkenstein für die Mitbenutzung der Grundschul-Einrichtungen (1 ausgelagerte Mittelschul-Klasse im Schulhaus Rettenbach), 750,- € an staatlichem Lernmittelzuschuss sowie 1.200,- € an Kopierkostenbeteiligung der Grund- und Mittelschüler.

Neben den „bereinigten“ **Personalausgaben** für den Schulhausmeister sowie die Schulhaus-Raumpflegerinnen i.H.v. insg. **55.200,- €** werden in 2011 vor allem noch 10.000,- € an laufenden Schulhaus-Unterhaltskosten (Vorjahr 12.640,- €; hierunter fallen auch jährlich Ø 4.500,- € für die Mitwirkung der Bauhof-Bediensteten), 7.150,- € für die Schüler-Unfallversicherung sowie ca. **32.000,- €** an **Schulhaus-Bewirtschaftungskosten** erwartet.

Im Vorjahr lagen die Schulhaus-Bewirtschaftungskosten dagegen noch bei extrem hohen 42.167,- €, in 2009 nur bei 24.071,- €. Die Ursache für diese beträchtlichen Schwankungen liegt ausschließlich bei den jährlich stark variierenden Heizöl-Bezugsmengen und -Preisen. So mussten im Vorjahr für die Beschaffung von 49.793 l Heizöl alleine 29.001,- € ausgegeben werden, hinzu kamen Stromkosten von 8.975,- €, Wasser-/Kanal-/Abfallbeseitigungsgebühren von 2.688,- €, Reinigungskosten von 1.115,- € sowie Prämien für die Gebäude-/Brandversicherung von 1.638,- €. Die anteilig auf die Kindergartenräume entfallenden Bewirtschaftungskosten in Höhe von 1.693,- € (für 2009) werden zu Lasten des Kindergartenbetriebes intern umgebucht.

Weil aktuell leider nur mehr eine der insgesamt 9 Mittelschul-Klassen (Kl. 5) nach Rettenbach ausgelagert ist, tragen auch nur mehr **Mietzahlungen** des Schulverbandes Falkenstein i.H.v. **12.500,- €** zur Teilabdeckung der vorgenannten hohen Fixkosten bei; im Vorjahr konnten bei noch 2 Mittelschul-Klassen 25.000,- € vereinnahmt werden.

Zudem wurde auch das Mietverhältnis für das Lebensmittelgeschäft im Schulhaus zum 31.07.2011 aufgekündigt.

Zum 01.08.2010 wurde der **Mittelschulverband „Vorderer Bayer. Wald – Donautal“** neu gebildet. Die Bezeichnung „Mittelschule“ konnte aber nur einer Hauptschule, nicht aber einer kombinierten Grund- und Hauptschule verliehen werden, deswegen war zum 01.08.2010 auch die Abtrennung der Grundschule Falkenstein aus dem Schulverband Falkenstein erforderlich. Seit Beginn dieses Haushaltsjahres wird nunmehr der Schulbetriebs-, Sach- und Schülerbeförderungsaufwand für die Grundschule Falkenstein im Gemeindehaushalt des Marktes Falkenstein und nicht mehr im Schulverband Falkenstein abgewickelt.

An den **Schulverband Falkenstein** ist für die Unterrichtung der Mittelschüler aus Rettenbach im Haushaltsjahr 2011 eine kalkulierte Verbandsumlage von ca. 1.326,- € pro Mittelschüler zu entrichten (der Schulverbands-Haushalt ist noch nicht verabschiedet und ist zudem wegen der erforderlichen Ausgliederung der Grundschule Falkenstein mit gewissen Ansatz-Unsicherheiten behaftet). Bei insg. 44 Mittelschülern aus Falkenstein im SJ 2010/11 bedeutet dies eine Schulverbandsumlage von voraussichtl. **58.500,- €** (Ergebnis 2010 = 51.662 € bei noch 50 Hauptschülern). Die Gemeinde Rettenbach trägt damit 27,7 % der gesamten Schulverbandskosten, der restliche Schulverbandsaufwand wird von den beiden übrigen Verbandsgemeinden Falkenstein (37,7 %) und Brennbach (34,6 %) getragen. Im Vorjahr, als die Falkensteiner Grundschüler noch dem Schulverband angehörten, betrug der Kostenanteil der Gemeinde Rettenbach nur 17,2 %.

Zusätzlich zur laufenden Schulverbandsumlage ist von der Gemeinde Rettenbach noch eine Investitionsumlage i.H.v. 3.600,- € zu leisten (siehe unter „Vermögenshaushalt“).

Die Gesamtausgaben für die **Schülerbeförderung** belaufen sich in 2011 planmäßig auf ca. **68.700,- €** (davon u.a. Personalkosten 33.700,- €; Schulbus-Unterhaltskosten 18.500,- €; kalkulatorische Abschreibungskosten für Schulbus 15.600,- €). Im Vorjahr musste für den gemeindlichen Schulbus ein sehr hoher Unterhaltsaufwand von 21.152,- € geleistet werden (davon 10.470,- € Betankungskosten, 3.225,- € Reparaturaufwendungen, 2.171,- € Bereifungskosten, 2.332,- € Kfz-Versicherungsprämie sowie 2.954,- € an internen Personalkosten).

Dem steht eine Kostenerstattung des Schulverbandes Falkenstein von nur grob abschätzbaren 24.000,- € gegenüber, weil die Gemeinde Rettenbach für den Schulverband in nicht unerheblichem Umfang die (Mit-)Beförderung von deren Mittelschülern übernimmt (= pauschale Kostenberechnung von nunmehr 2,50 €/km; im Vorjahr noch 20.126,50 € bei einem Kilometer-Erstattungssatz von 1,50 € bei Unterrichtsfahrten bzw. 1,70 € bei der Mittelschüler-Beförderung). Weitere 16.500,- € werden dafür „vereinnahmt“, dass in einer eigenen Busroute Schüler weiterführender Schulen transportiert werden (Kostenträger = Landkreis Cham mit etwa 10.500,- €) bzw. nicht-zuschussfähige Unterrichtsfahrten für Grundschüler (Interne Verrechnung von 2.000,- €) oder außerschulische Fahrten (Interne Verrechnung von 4.000,- €) durchgeführt werden.

Schließlich wird in 2011 auch noch ein staatlicher Schülerbeförderungszuschuss in Höhe von 22.750,- € ausbezahlt, so dass letztendlich bei der Gemeinde Rettenbach für die ausschließliche Grundschülerbeförderung ein akzeptabler ungedeckter Betrag von nur 5.450,- € verbleibt (in 2010 noch -10.153,- €).

In der Gesamtschau hatte die Gemeinde Rettenbach in den letzten Jahren folgende Netto-Zahlungen für ihre Grund-, Mittel- und Gast Schüler aus ihrem Gemeindebereich zu leisten:

2007:	126.749,- €
2008:	169.971,- €
2009:	135.815,- €
2010:	164.044,- €

**Haushaltsansatz 2011: 176.450,- €**

### zu Einzelplan 3 – Heimat-, Kultur- und Musikpflege

An der **Landkreismusikschule Cham** werden im laufenden Schuljahr 34 Jugendliche aus der Gemeinde Rettenbach unterrichtet (Vorjahr: 37 Schüler), wofür ein seit 2001 „gedeckelter“ jährlicher Gemeindeanteil von 180,- €/Schüler zu bezahlen ist. Für den diesjährigen Haushalt bedeutet dies zunächst eine unmittelbare Belastung von **6.150,- €**, unter Berücksichtigung, dass der nicht gedeckte Aufwand bei der Landkreismusikschule aber über die Kreisumlage finanziert wird, hat die Gemeinde letztendlich einen Finanzierungsanteil von insg. 11.145,- € beizusteuern, damit tatsächlich also 328,- €/Musikschüler.

Der Gemeinderat Rettenbach hat in seiner Sitzung am 03.03.2011 den Wiederbeitritt zur **Volkshochschule** im Landkreis Cham (aktueller Jahresbeitrag wäre 1.778,- €) abgelehnt.

Für die **Schüler-/Gemeindebücherei** wird dieses Jahr zwecks Neuausstattung vor allem für den Kinder- und Jugendbereich ein erhöhter Anschaffungsetat von 1.500,- € zur Verfügung gestellt. Hierzu wurde bereits ein Antrag bei der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen auf einmalige Bezuschussung i.H.v. 500,- € gestellt. Inklusive der Personalkosten schlagen die ungedeckten Büchereikosten damit mit **4.550,- €** zu Buche.

### zu Einzelplan 4 – Jugendeinrichtungen, Spielplätze, Kindergarten

Die Kosten für den **gemeindlichen Kindergarten** unterteilen sich wie folgt:

	<b>Ansatz 2011</b>	<b>Ergebnis 2010</b>
Personal-Gesamtkosten <sup>1)</sup> (KiGa-Fachpersonal, Raumpflegerinnen, Küchenhilfe)	180.800,- €	155.822,- €
Laufender Unterhalt der Räumlichkeiten sowie der Außenanlagen (vor allem Bauhof-Lohnselbstkosten)	5.000,- €	5.184,- €
Von der Kindergartenleitung bewirtschaftete Haushalts-Ausgabestellen	8.250,- €	7.102,- €
Bewirtschaftungskosten (anteilig auf die KiGa-Räume entfallende Strom-, Heiz- und Reinigungskosten, anteilige Verbrauchsgebühren)	3.500,- € (beinhaltet Bewirtschaftungskosten für 2010)	1.976,- € (beinhaltet Bewirtschaftungskosten für 2009)
Kindbezogene Förderung für (aktuell 5) <u>auswärtige</u> Kindergartenplätze (Gastkinderregelung)	16.400,- €	15.594,- €
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>231.950,- €</b>	<b>185.678,- €</b>
./. Kindergarten-Elternbeiträge <sup>2)</sup> (inkl. Spiel- und Teegeld)	30.500,- €	29.300,- €
./. Entgelt für Mittagsbetreuung und sonstige Einnahmen (z.B. Kopiengeld, Spenden)	6.850,- €	6.899,- €
./. Staatlicher Personalkostenzuschuss	72.000,- €	64.271,- €
<b>Kindergarten-Nettoaufwand</b>	<b>104.600,- €</b>	<b>85.208,- €</b>

- <sup>1)</sup> Folgende Gründe machen die Neueinstellung von Fachpersonal (1 Erzieherin, 2 - 3 Kinderpflegerinnen) zu Beginn des Kindergartenjahres 2011/12 notwendig, damit auch künftig der geforderte Anstellungsschlüssel eingehalten wird:
- Verlängerung der Kindergarten-Öffnungszeiten bis 16.30 Uhr
  - hohe Zahl der neu angemeldeten Kinder ab neuem KiGa-Jahr (statt bislang 45 künftig 58 Kinder)
  - aufwändige Betreuung von behinderten Kindern (rechnet bei der KiGa-Belegung 3-fach!)
  - zusätzliche Nachmittagsbetreuung von (voraussichtlich 6) Schulkindern

Im Haushaltsjahr 2012 ist mit einem Anstieg der Personalkosten auf rund 220.000,- € zu rechnen!

- <sup>2)</sup> Erhöhung der seit 09/2005 gültigen KiGa-Elternbeiträge ab 09/21011 in jeder Buchungskategorie um jeweils 5,- € (≙ 8 - 11 %).

Im Kindergarten findet seit Oktober 2009 das sehr erfolgreich verlaufende Projekt „Spielerisch Englisch für Vorschulkinder“ statt. Die hierbei anfallenden Personalkosten für die Kursleiterin werden aber vollständig durch die Elternbeiträge (ca. 7.000,- €) abgedeckt. Aktuell besuchen 29 Kinder diesen Englisch-Einführungskurs.

Der Gesamtjahresansatz für die Gewährung von Zuschüssen im Rahmen der **gemeindlichen Jugendförderrichtlinien** bleibt mit 1.000,- € unverändert.

### **zu Einzelplan 5 – Sportförderung**

Basierend auf dem Gemeinderatsbeschluss vom 10.07.2003 wurden wiederum **5.000,- €** an Pauschalzuschuss für die DJK Rettenbach zur Instandhaltung und Pflege der Sportplätze eingeplant. Sofern der Gemeinderat bei der Haushaltsdebatte keine anders lautende Entscheidung trifft, wird der DJK Rettenbach nach Rechtskraft der Haushaltssatzung ohne eigene Antragstellung ein Zuschuss von 5.000,- € ausbezahlt.

### **zu Einzelplan 6 – Gemeindestraßen, Straßenbeleuchtung, Wasserläufe**

Für den **laufenden Unterhalt des gemeindlichen Straßen- und Wegenetzes** (inkl. Winterdienst, aber ohne anteilige Bauhofpersonal- und Fahrzeugkosten) wird wieder mit rückläufigen Kosten von insg. **41.500,- €** gerechnet, nachdem in 2010 hierfür noch 57.350,- € aufgewendet wurden.

Wegen der strengen und relativ langen Winter 2009/2010 und 2010/2011 - so war der Dezember 2010 im Bundesdurchschnitt der kälteste Wintermonat seit 1969 und zugleich auch einer der niederschlagsreichsten - beliefen sich alleine die **Winterdienstkosten** in 2010 auf die Rekordsumme von 40.630,- € (2009 = 16.875,- €; 2008 = 8.108,- €); hiervon entfielen 15.615,- € auf Streumittel-Bezugskosten (188 to Streusalz und 28 to Streusplitt) und 25.015,- € auf Winterdienstleistungen Dritter.

An **gemeindlichen Personalkosten** wurden im Kalenderjahr 2010 1.040 Straßen- und Wegeunterhalts-Einsatzstunden sowie 1.199 Winterdienst-Einsatzstunden im Kostenumfang von insg. 55.721,- € umgebucht (= Innere Personalkostenverrechnung), Ansatz 2011 = **48.000,- €**.

Die staatliche Straßenunterhaltspauschale von 1.200,- € sowie die Winterdienstspauschale von 190,- € je Straßen-Kilometer bleiben unverändert, so dass für das weitläufige gemeindliche Straßen- und Wegenetz der Gemeinde Rettenbach mit insgesamt 77 Kilometer Orts- und Gemeindeverbindungsstraßen wie im Vorjahr ein Gesamtzuschuss i.H.v. **107.030,- €** zu erwarten ist.

### **zu Einzelplan 7 – Öffentliche Einrichtungen**

Das jährliche Durchschnittsdefizit beim gemeindlichen **Schlacht- und Kühlhaus** in den Jahren 2006 - 2010 betrug 1.940,- €. Die Benutzungsgebühren, die zuletzt Anfang 2003 angepasst wurden, decken zwar den laufenden Betriebsaufwand, nicht jedoch die kalkulatorischen Kosten für die einmaligen Investitionsausgaben.

**Kostenvergleich der 3 Abwasseranlagen der Gemeinde Rettenbach:**  
(lt. Ergebnis der *Jahresrechnung 2010*)

	Abwasseranlage <b>Rettenb./Ebersr.</b>	Abwasseranl. <b>Haag</b>	Abwasseranl. <b>Aumbach</b>
Bereinigte Personalausgaben	10.205,- €	8.170,- €	5.032,- €
Laufende Unterhaltskosten (Kläranlagen/Kanalnetz)	3.854,- €	4.063,- €	886,- €
Kläranlagen-Betriebsausgaben, davon	38.263,- €	6.428,- €	8.355,- €
- für Strom	5.348,- €	<b>8.108,- €</b>	4.188,- €
- für Klärschlamm Entsorgung	<b>28.388,- €</b>	1.926,- €	2.179,- €
		- 6.890,- €	
		(Erstattg. Betriebs- kost.-Mehraufwand)	
Staatliche Abwasserabgabe (Großeinleiterabgabe)	2.971,- €	447,- €	889,- €
Kalkulatorische Kosten (Abschreibung und Verzinsung)	6.215,- €	<b>58.150,- €</b>	- 1.872,- €
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>61.508,- €</b>	<b>77.258,- €</b>	<b>13.290,- €</b>
<b>J. Kanalbenutzungsgebühren</b>	<b>36.297,- €</b>	<b>34.149,- €</b>	<b>9.777,- €</b>
aktueller Gebührensatz:	1,53 €/cbm	2,75 €/cbm	2,75 €/cbm
Wasserverbrauch:	23.031 cbm	12.418 cbm	3.870 cbm
<b>Jahresabrechnung</b>	<b>- 25.211,- €</b>	<b>- 43.109,- €</b>	<b>- 3.513,- €</b>

Vorstehende Tabelle zeigt auf, dass alle drei – rechtlich voneinander getrennten – Entwässerungsanlagen in 2010 nicht wie gefordert kostendeckend betrieben werden konnten.

Der Grund für die gewaltige Kostenunterdeckung bei der Abwasseranlage Rettenbach/Ebersroith lag an dem seit Inbetriebnahme der Klärteichanlage Ebersroith in 1989 erstmaligen Umstand, 962 cbm abgelagerten Klärschlamm aus den beiden Absetzbecken zur Aufrechterhaltung ihrer Funktion entfernen und entsorgen zu müssen. Allein für diese Maßnahme schlugen Kosten von 25.758,- € zu Buche, die in die nächste, alsbald durchzuführende Gebühren-Neukalkulation (zuletzt in 1995!) einzubeziehen sind.

Das diesjährig erwartete Defizit von 8.000,- € ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass eine 20-jährige Verlängerung der wasserrechtlichen Erlaubnis aus dem Jahr 1991 zur Einleitung gereinigter Abwässer aus der Kläranlage Rettenbach in den Arracher Bach zu beantragen ist, wofür Planungs- und Verfahrenskosten von ca. 4.000,- € erwartet werden.

Laut Beitrags- und Gebührenkalkulation vom 09/2009 müsste bei der Abwasseranlage Haag unter Einbeziehung der sehr hohen kalkulatorischen Abschreibung und Verzinsung für die räumliche Ausdehnung um die Ortsteile Brieberg, Haagthann, Kastel Windsor, Eitenzell, Herrnthann und Schmalzgrub sowie der damit einhergehenden Erweiterung der Kläranlage Haag ein kostendeckender Gebührensatz von 4,76 € je cbm Abwasser gefordert werden. Dem entgegen hatte der Gemeinderat aber beschlossen, die Kanal-Einleitungsgebühren bis zum Jahr 2013 mit 2,75 €/cbm beizubehalten, so dass bis dahin die anfallenden Defizite bewusst von der Gemeinde zu tragen sind. So ist das Betriebsdefizit 2010 i.H.v. 43.109,- € alleine auf die vorgenannten kalkulatorischen Kosten von 58.150,- € zurückzuführen. Weil diese in 2011 aber auf grob geschätzte 80.000,- € ansteigen werden, steigt auch das zu erwartende Jahresdefizit auf 64.750,- € an. Mit Ausbezahlung der erwarteten Staatszuschüsse (so vorauss. Ende 2011 1,35 Mio. €) werden sich die kalk. Kosten jedoch sprunghaft absenken. Die im Zusammenhang mit der Ausdehnung der Entwässerungsanlage künftig höheren Betriebsausgaben (u.a. mehr Stromabnahmestellen, Kanalnetz-Unterhalt, Personalaufwand) sollten durch das nun höhere Gebührenaufkommen abgedeckt sein. Das Kanalgebührenaufkommen wird sich von 34.149,- € in 2010 auf voraussichtlich 46.500,- € erhöhen, weil ab 01/2011 erstmals Abschlagszahlungen von den neuen Kanalanschlussnehmer aus Eitenzell, Herrnthann und Schmalzgrub gefordert werden.

Bei der in 2004 in Betrieb gegangenen Entwässerungsanlage Aumbach kristallisiert sich seit 2009 eine, allerdings noch gemäßigte, Kostenunterdeckung heraus. Auf mittlere Sicht scheint die aktuelle Kanalbenutzungsgebühr von 2,75 €/cbm Abwasser jedoch nicht mehr ausreichend, die laufenden Betriebskosten abzudecken, zumal wegen der vollständigen Beitrags-/Zuschussfinanzierung des Kläranlagenneubaus ohnehin keine belastenden kalkulatorischen Kosten gebucht werden (wegen der Überdeckung sogar „negative Verzinsung“ zugunsten der Gebührenzahler). Ferner ist sein 2006 (12.406,- €) bis 2010 (9.777,- €) ein kontinuierlicher Abfall der Einnahmen aus Entwässerungsgebühren festzustellen.

Zunächst ist jedoch noch die bauliche und rechnerische Schlussabnahme der Kläranlage Aumbach abzuwarten; durch evtl. Nachbesserungsarbeiten sollten sich dann auch die bestehenden Reinigungswerte noch verbessern.

Auch bei der gemeindlichen **Bestattungseinrichtung** weisen die Ergebnisse der Jahresrechnungen Kostenunterdeckungen auf:

HH-Jahr	Friedhofsgebühren*)	Finanzierungssaldo
2007	8.267,- €	- 5.811,- €
2008	12.651,- €	- 2.678,- €
2009	11.732,- €	- 1.014,- €
2010	10.273,- €	- 3.591,- €
<b>Plan 2011</b>	10.500,- €	<b>- 7.300,- €</b>

\*) turnusmäßige Festsetzung von Grabnutzungsgebühren (5-Jahres-Turnus!) sowie Bestattungsgebühren in Abhängigkeit der jährlichen Sterbefälle

Während sich die Jahresdefizite aber bislang noch in Grenzen hielten, belasten die bedingt durch den Neubau der Aussegnungshalle auf dem Friedhof Rettenbach nun höheren kalkulatorischen Kosten (Anstieg von bisher 4.306,- € auf nun 7.000,- €) nicht unwesentlich den Gebührenhaushalt. Somit kommt man nicht umhin, demnächst die zuletzt zum 01.01.2003 festgelegten Friedhofsgebühren neu zu kalkulieren.

Weil im Vorjahr nicht zuletzt wegen des enormen Winterdienstseinsatzes (s.o.) sehr hohe Reparatur-/Wartungskosten von 24.793,- € (davon alleine 9.607,- € für den Unimog CHA-2876 und 8.615,- € für den Xylon CHA-3555) sowie extrem hohe Betankungskosten von 16.147,- € (der 3-Jahres-Durchschnitt bei den Dieselposten liegt dagegen nur bei 9.800,- €!) anfielen, wurde bei den **Einsatzfahrzeugen des Bauhof-Fuhrparks** eine mit Abstand negative „Rekordmarke“ bei den Unterhaltskosten von insgesamt **44.390,- €** gesetzt (Ergebnis 2009 = 29.459,- €; Haushaltsansatz 2011 33.000,- €). In 2011 werden weiter stark steigende Dieselposten den Haushalt belasten.

### zu Einzelplan 8 – Allgemeines Grundvermögen

Als Entschädigung für die Verlegung und den Betrieb von Stromleitungen in öffentlichen Verkehrswegen erhält die Gemeinde Rettenbach vom Energieversorgungsunternehmen Heider im Jahr 2011 eine vom Gesamt-Stromverbrauch abhängige, höchstmögliche **Konzessionsabgabe** von insg. **44.150,- €** (darin ist auch noch eine Schlusszahlung für das Vorjahr von 2.564,- € enthalten). Zu zahlen haben dies die Gemeindebürger über den Strompreis.

Von der Fa. MERO wurde für die weitere Stellplatz-Anmietung für den Ölwehr-Anhänger im Zeitraum 2011-2015 heuer bereits eine einmalige Abfindung i.H.v. 980,- € geleistet.

Mit Fertigstellung des geplanten **zentralen Biomasse-Heizkraftwerkes mit Nahwärmeversorgung** tritt die Gemeinde Rettenbach künftig als „Wärmelieferant“ auf. Abgewickelt wird dies über einen sogenannten „Betrieb gewerblicher Art“ ohne eigener Rechtspersönlichkeit, der jedoch vorsteuerabzugsberechtigt ist. Dies wiederum bedeutet, dass die ausgewiesene Mehrwertsteuer für die im Vermögenshaushalt zu buchenden Netto-Investitionskosten zunächst zu Lasten des Verwaltungshaushaltes zu verbuchen ist (Ansatz 2011: 47.500,- € für die Bauphase 07-12/2011), diese Steuern jedoch zeitversetzt um ein Quartal vom Finanzamt wieder erstattet werden (Ansatz 2011: 15.000,- € für die Bauphase 07-09/2011).

Auch die laufenden Betriebskosten (Unterhaltskosten, Hackschnitzeleinkauf, Personalkosten, kalkulatorische Kosten) sowie die Einnahmen aus der Wärmelieferung (Grund-, Arbeits- und Messpreis) werden nach Inbetriebnahme über den gemeindlichen Verwaltungshaushalt abgewickelt.

### zu Einzelplan 9 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Der Gemeinderat Rettenbach hat in seiner Sitzung am 16.12.2010 beschlossen, die Hebesätze für die **Grundsteuer A** (für land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke), für die **Grundsteuer B** (bebaute bzw. bebaubare Grundstücke) sowie bei der Gewerbesteuer gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 320 %-Punkten zu belassen.

Das erwartete Grundsteueraufkommen in 2011 liegt bei **120.800,- €** und damit dennoch um + 2.988,- € gegenüber 2010, weil für rückliegende Zeiträume Zuordnungsänderungen von Grundsteuer A nach B erfolgten.

Nach der Überwindung der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftskrise verzeichnen sehr viele Gemeinden wieder eine starke Zunahme bei der **Gewerbesteuer**. Entsprechend diesem landesweiten Trend kann bei der Gemeinde Rettenbach nach aktueller Lage sogar von einem Rekord-Gewerbesteueraufkommen von **123.500,- €** ausgegangen werden, weil nach Festsetzung der endgültigen Steuermessbetragsbescheide einige Firmen sehr hohe Gewerbesteuernachzahlungen für Vorjahre zu leisten haben und demzufolge zugleich auch die Abschlagszahlungen für das laufende Jahr anzupassen sind.

Verlauf des Gewerbesteuer-Aufkommens seit 2005:

<u>Rechnungs-</u> <u>jahr</u>	<u>Gewerbesteuer-</u> <u>bruttoaufkommen</u>	
2005	32.233,- €	
2006	54.428,- €	
2007	47.978,- €	<i>Hebesatz-Erhöhung von 310 auf 320 %-Punkte</i>
2008	116.508,- €	<i>bisheriges Rekord-Ergebnis</i>
2009	94.462,- €	
2010	85.449,- €	<i>Ist-Zahlung dagegen nur 62.989,- € (Rest: 22.460,- €)</i>
<b>2011</b>	<b>123.500,- €*</b>	<i>aktuell 18 gewerbesteuerpflichtige Betriebe</i>

*\*) Haushaltsansatz lt. derzeitiger Soll-Stellung; das Ergebnis für 2011 kann je nach Schlussabrechnung für das Steuerjahr 2009 noch erheblich nach oben bzw. unten abweichen!*

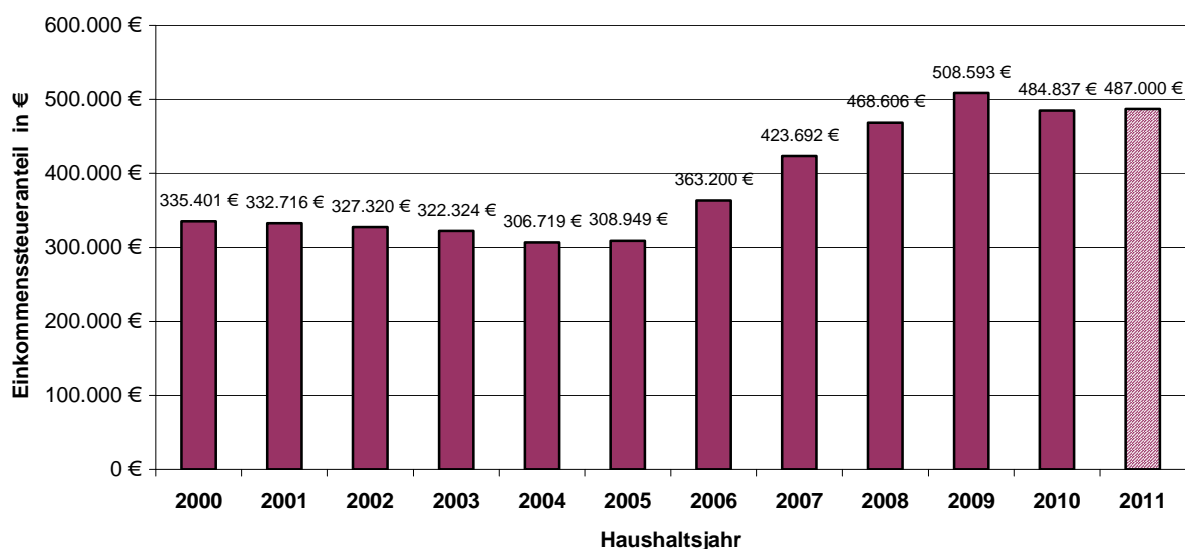
In den Finanzplanungsjahren 2012 - 2014 wird trotz der gebotenen Vorsicht weiterhin von einem relativ hohen Gewerbesteuerniveau von 110.000,- € bis 120.000,- € ausgegangen.

Die von der Gemeinde zu leistende **Gewerbesteuer-Umlage** ist dagegen von den tatsächlichen Ist-Zahlungen der Gewerbebetriebe abhängig, die heuer nach Begleichung der vorjährigen Kassen-Einnahmereste von 22.460,- € bei voraussichtlich ca. 146.000,- € liegen werden, wofür eine Gewerbesteuerumlage (Umlagesatz: 70 %) von **31.950,- €** zu bezahlen wäre (Vorjahr: 13.974,- €).

Letztendlich verbleiben von der Brutto-Gewerbsteuer nach Abzug der Gewerbesteuer-Umlage sowie unter Einrechnung deren nachteiligen Auswirkungen auf die Schlüsselzuweisung und die Kreisumlage (wegen der damit höheren Steuerkraft!) letztendlich gerade einmal etwa 15 % des Steueraufkommens bei der Gemeinde.

Das Statistische Landesamt kündigte für 2011 beruhend auf der Steuerschätzung vom November 2010 eine **Einkommenssteuerbeteiligung** (= 15 %-Gemeindeanteil am örtlichen Einkommensteueraufkommen sowie 12 % des Zinsabschlag-Steueraufkommens) i. H. v. **487.000,- €** an. Bei der letztjährigen Finanzplanung wurde dagegen für heuer mit einer Einkommenssteuerbeteiligung von „nur“ 450.000,- € gerechnet. Es kann also durchaus wieder und vor allem schneller als prognostiziert von einer Entspannung bei dieser für die Gemeinde Rettenbach nach der Schlüsselzuweisung wichtigsten Steuereinnahme gesprochen werden, so dass bei Stabilisierung dieses Positivtrends (wirtschaftliche Entwicklung, Beschäftigungszunahme) in absehbarer Zeit sogar wieder neue Höchststände erreicht werden könnten. Im Hinblick auf das Vorjahr, als die angekündigte Einkommenssteuerbeteiligung im Ergebnis um 47.477,- € übertroffen wurde, besteht zudem berechtigter Anlass zur Hoffnung, dass sich auch heuer zum Jahresende vermutlich wieder eine nennenswerte überplanmäßige Steuermehreinnahme einstellen könnte.

#### Verlauf der Einkommenssteuer-Beteiligung bei der Gemeinde Rettenbach seit 2000:



Die **Umsatzsteuer-Beteiligungen** werden voraussichtlich in der Summe um 3.900,- € auf ca. **54.000,- €** zurückgehen, weil bei den Einkommenssteuerersatzleistungen der Sondereffekt des Jahres 2010 verbraucht ist, als besondere familienpolitische Leistungen des Bundes (Sonderzahlungen beim Kindergeld) zu einem überproportionalen Anstieg geführt hatten.

Die **Steuerkraft** der Gemeinde Rettenbach (= fiktive gemeindliche Einnahmemöglichkeit durch Steuern) ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % leicht angestiegen und beträgt aktuell 339,72 € je Ewo. (Landesdurchschnitt aller kreisangehörigen Gemeinden mit gleicher Größenklasse = 501,- €/Ewo.). Damit nimmt die Gemeinde Rettenbach innerhalb des Landkreises Cham nur Rangfolge 25 ein (Vorjahr: Rang 29 von insg. 39 Landkreis-Gemeinden).

Die Gemeinde Rettenbach erhält in 2011 eine **staatliche Schlüsselzuweisung** in Höhe von **543.136,- €** (= - 66.392,- € gegenüber Ergebnis 2010!). Bei der letztjährigen Finanzplanung wurde für heuer eigentlich ein wesentlich geringerer Rückgang als jetzt um -10,9 % erwartet,

nachdem die maßgebliche Steuerkraft der Gemeinde - wie dargestellt - nur entsprechend gering angewachsen ist. Dass sich trotz Anhebung des Kommunalanteils am Allgemeinen Steuer-verbund von 12,0 % auf 12,2 % keine höhere Schlüsselzuweisung errechnet liegt zum einen daran, dass das Steuergesamtaufkommen des Freistaates Bayern im maßgeblichen Verbundzeitraum zurückgegangen ist. Hauptsächlich sind jedoch sehr viel mehr Kommunen als bisher, vor allem auch viele größere Städte, mittlerweile schlüsselzuweisungsberechtigt.

Dennoch ist die Schlüsselzuweisung mit einem Anteil von 25,8 % am Gesamtvolumen des Verwaltungshaushaltes nach wie vor die größte Einnahmequelle der Gemeinde Rettenbach.

Der **Kreisumlage**-Hebesatz wurde lt. Kreistagsbeschluss um 2 Prozentpunkte auf 44,5 % angehoben. Weil sich die zugrundeliegende gemeindliche Umlagekraft (= Steuerkraft zzgl. 80 % der vorjährigen Schlüsselzuweisung) aber zugleich um 3,15 % reduzierte (damit Rang 22 von insg. 39 Landkreis-Gemeinden), muss gegenüber 2010 „nur“ eine um 6.746,- € bzw. 1,4 % höhere Kreisumlage, nämlich **486.390,- €** bezahlt werden. Die Kreisumlage stellt mit einem Volumenanteil von 23,1 % weiterhin die größte Ausgabeposition im Verwaltungshaushalt dar.

Die Hebesatz-Anhebung um 2 Prozentpunkte führt bei der Gemeinde Rettenbach zwar zu einer Mehrbelastung von 21.860,- €, trotzdem stehen dem Landkreis Cham wegen der insgesamt gesunkenen Umlagekraft aller Landkreisgemeinden in der Summe sogar 3,1 Mio. € weniger an Kreisumlage also noch im Vorjahr zur Verfügung!

Die schrittweise Übernahme der Kosten für die Grundsicherung im Alter durch den Bund wird erst im Jahr 2012 einsetzen. Das lässt aber hoffen, dass die Landkreise die bei ihnen anfallenden Entlastungen über eine Senkung der Kreisumlagen an die Kommunen weitergeben.

Der Anstieg der **Verwaltungsumlage** an die personalkostenintensive **Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein** um 5.728,- € bzw. 3,5 % auf voraussichtlich **170.000,- €** bzw. 95,50 € je Einwohner (2010: 164.272,- € ≅ 92,60 €/Ewo.) ist teils auf den Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst (s. S. 5 dieses Vorberichtes), teils aber auch auf personelle Veränderungen (Freistellungsphase einer Altersteilzeitkraft mit Ausbildungsende einer Azubi) zurückzuführen. Bei 1.778 Gemeindeeinwohnern trägt die Gemeinde Rettenbach damit 26 % des gesamten Umlagebedarfs bei der Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein. Die Haushaltssatzung 2011 für die Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein ist derzeit allerdings noch nicht erlassen.

#### Planmäßiger Schuldendienst der Gemeinde Rettenbach in 2010/2011:

	<b>Haushalts- ansatz 2011</b>	<b>Rechnungs- ergebnis 2010</b>
Darlehenszinsen (für langfristige Darlehen) (in 09/2010 Darlehensneuaufnahme von 870.000,- €)	82.700,- €	79.417,- €
Kassenkreditzinsen (für kurzfristige Kontenüberziehung)	1.600,- €	2.053,- €
<b>Zinsaufwand insgesamt</b>	<b>84.300,- €</b>	<b>81.470,- €</b>
./. staatliche Schuldendiensthilfen bis 2011: für Abwasseranlage Haag	575,- €	1.342,- €
+ ordentliche <b>Darlehenstilgungen</b>	199.500,- €	153.815,- €
<b>Gesamt-Schuldendienst</b>	<b>283.225,- €</b>	<b>233.943,- €</b>
pro Einwohner in Rettenbach	159,30 €	131,57 €

*Zum Vergleich:*

Landesdurchschnittlicher Schuldendienst kreisangehöriger Gemeinden gleicher Größenklasse: 84,- €

Ein besonderer Augenmerk ist auf den **Zuführungsbetrag vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt** zu richten. Er ist Gradmesser dafür, inwieweit eine Gemeinde in der Lage ist, neben der Deckung des laufenden Aufwandes im Verwaltungshaushalt auch noch Ausgaben des Vermögenshaushaltes mit Eigenmittel zu finanzieren. Die Zuführung **muss** nach den haushaltsrechtlichen Bestimmungen dabei mindestens so hoch sein, dass damit die ordentliche Tilgung von Krediten abgedeckt werden kann.

Nach dem aktuellen mittelfristigen Finanzplan wird die **freie Haushaltsquote** in den kommenden Jahren **aus heutiger Sicht** voraussichtlich folgende Entwicklung nehmen:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	- in 1.000,- € -					
Zuführung zum Vermögenshaushalt	440,2	206,6	<b>118,0</b>	291	204	236
./. ordentliche Tilgungsleistungen	124,6	153,8	<b>199,5</b>	171	174	176
<b>freie Haushaltsquote</b>	<b>+ 315,6</b>	<b>+ 52,8</b>	<b><u>- 81,5</u></b>	<b>+ 120</b>	<b>+ 30</b>	<b>+ 60</b>

Wie bereits bei der letztjährigen Finanzplanung prognostiziert, wird **heuer** aus den in diesem Vorbericht dargelegten Gründen wohl **keine freie Haushaltsquote** zu erreichen sein.

Mit der eingeplanten zunehmenden Entschuldung durch die nun fließenden Staatszuschüsse für die Kläranlagenerweiterung Haag und der damit einhergehenden geringeren Schuldendienstbelastung - so siehe die Finanzplanung bis Ende 2014 wieder einen Rückgang der Gesamtverschuldung von aktuell 3,07 Mio. auf 1,6 Mio. € vor - wird für die kommenden Jahre aber wieder mit deutlich höheren Zuführungsbeträgen gerechnet, so dass an sich die haushaltsrechtlich geforderte Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Darlehenstilgungen künftig wieder erreicht werden sollte.

#### **Dennoch besteht für die Gemeinde Rettenbach keinerlei Anlass zur Sorgenfreiheit.**

So sind laut Entwurf des sehr restriktiv gefassten Investitionsprogramms (siehe Anlage) in den nächsten 3 Jahren nämlich ausschließlich folgende Maßnahmen vorgesehen:

2012: - Fertigstellung des zentralen Biomasse-Heizkraftwerkes  
 - Einführung des FFW-Digitalfunkes  
 - Sanierung der Zufahrt von der St. 2146 nach Haag  
 - Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße Rettenbach - Postfelden  
 - Rest-Abwicklung der Baulandfinanzierung Haag-Bärnau mit der Fa. KFB

2013: - EDV-Server-Ersatzbeschaffung bei der VG Falkenstein

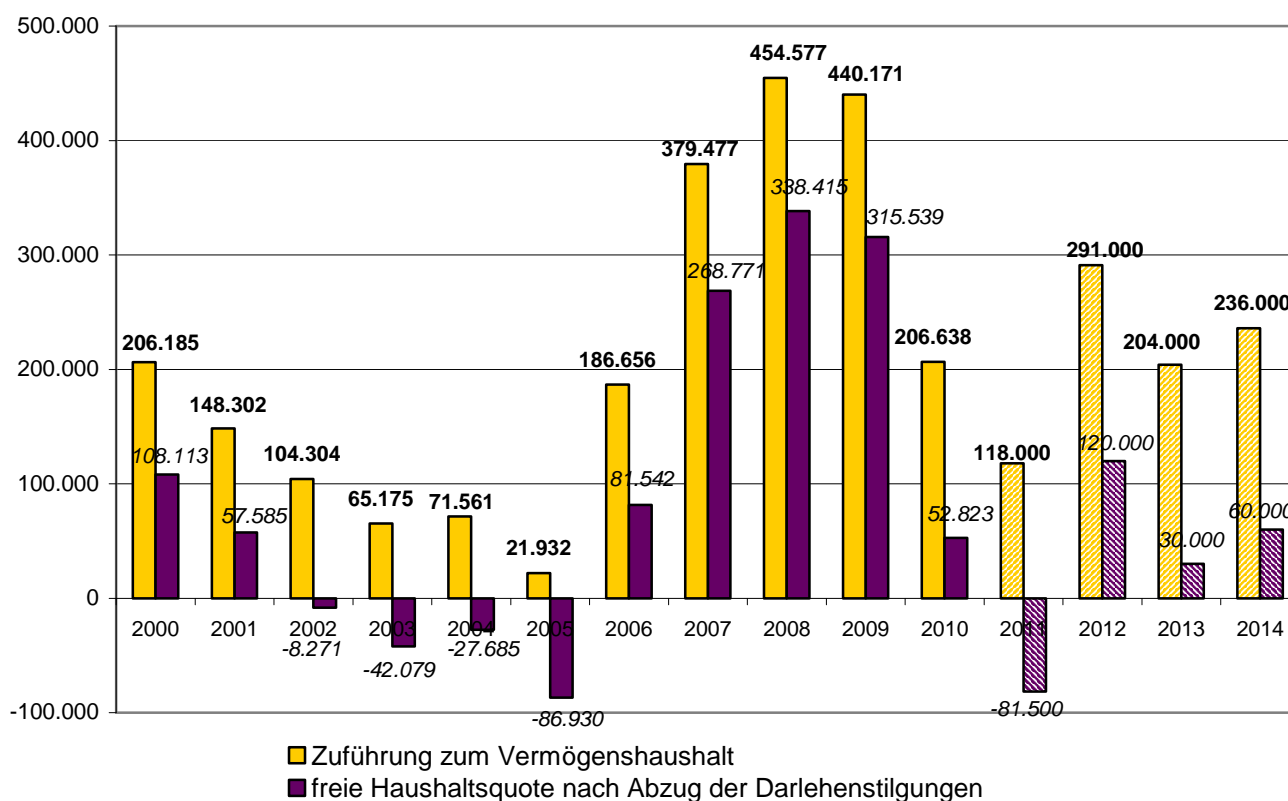
2014: - Fehlanzeige!

**Es ist daher leider sehr stark zu befürchten, dass der Schuldenabbau bei Einbeziehung zusätzlich Investitionsmaßnahmen bei weitem nicht wie eingeplant realisiert werden kann. Dann wiederum würden sehr ernsthafte Probleme für den künftigen Haushaltsabgleich und damit für die dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde eintreten.**

Oberstes Ziel des Gemeinderates muss es in den nächsten Jahren also sein, **uneingeschränkt einen sehr nachhaltigen Schuldenabbau zu betreiben.**

Sofern unabweisbare Investitionsmaßnahmen diese Planvorgabe aber durch neue erforderliche Kreditaufnahmen zunichte machen sollten, kann die künftige Handlungsfähigkeit sehr schnell in akute Gefahr geraten.

## Verlauf der Zuführungsbeträge und "freien Haushaltsquote" seit 2000



## D. Vermögenshaushalt 2011

Der Vermögenshaushalt 2011 der Gemeinde Rettenbach sieht Einnahmen und Ausgaben von jeweils **1.603.200,- €** vor. Das Rechnungsergebnis 2010 lag im Vergleich dazu bei nahezu identischen 1.601.001,- €.

Von den Gesamtausgaben des Vermögenshaushalts entfallen auf	Haushalts- ansatz <u>2011</u>	Prozent- anteil	Rechnungs- ergebnis <u>2010</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grundstückskosten</b> (Grunderwerb, Grunddienstbarkeiten, Vermessungskosten, Erschließungskosten)</li> </ul>	172.700,- € <i>(alleine 152.500,- € für „Ankauf“ von 4 Bauparzellen in Haag-Bärnau)</i>	10,8 %	162.620,- € <i>(alleine 154.440,- € für „Ankauf“ von 4 Bauparzellen in Haag-Bärnau)</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb von <b>beweglichen Sachen</b></li> </ul>	48.500,- €	3,0 %	8.332,- €
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Baumaßnahmen</b>, davon entfallen auf               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tiefbau, inkl. Baunebenkosten</li> <li>- Hochbau, inkl. Baunebenkosten</li> </ul> </li> </ul>	643.700,- € (359.200,- €) (284.500,- €)	40,2 %	1.167.207,- € (1.081.040,- €) (86.167,- €)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Investitionszuschüsse</b> an Schulverband</li> </ul>	3.600,- €	0,2 %	8.785,- €
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Darlehenstilgungen</b>, davon               <ul style="list-style-type: none"> <li>- planmäßige Tilgungen</li> <li>- außerordentliche Tilgungen</li> </ul> </li> </ul>	699.500,- € (199.500,- €) (500.000,- €)	43,6 %	153.815,- € (153.815,- €) (0,- €)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zuführung zur allgemeinen Rücklage</b></li> </ul>	35.200,- €	2,2 %	100.242,- €
<b>gesamt</b>	<b>1.603.200,- €</b>	<b>100 %</b>	<b>1.601.001,- €</b>

Die im Vermögenshaushalt 2011 verankerten Investitions- und Beschaffungsmaßnahmen entsprechen einer geplanten **Investitionsquote** von **868.500,- €** bzw. **23,4 %** am Gesamthaushalt. Die reale Investitionsquote 2010 betrug dagegen noch 36,6 % (geplant waren allerdings 41,6 %!).

### **Finanziert werden die Ausgaben des Vermögenshaushaltes 2011 wie folgt:**

• <b>Zuführung vom Verwaltungshaushalt</b>	<b>118.000,- €</b>	7,3 %
• Einnahmen aus der Veräußerung von gemeindlichen Grundstücken	300,- €	0 %
• Einnahmen aus der Veräußerung von Gegenständen	1.200,- €	0,1 %
• Kanal-Herstellungsbeiträge Dritter	11.000,- €	0,7 %
• Investitionszuweisungen vom Staat und Sonstigen	1.442.700,- €	<b>90,0 %</b>
davon für		
Löschfahrzeug LF 8 / Tragkraftspritze der FFW Aumbach (von Staat und Feuerwehrverein)	9.000,- €	
Erweiterung der Entwässerungseinrichtung Haag	1.350.000,- €	
DSL-Erweiterung (von Staat und Nachbargemeinden)	52.800,- €	
für Fenster der Aussegnungshalle Friedhof Rettenbach	1.000,- €	
allgemeine staatliche Investitionspauschale	29.900,- €	
• <b>Darlehens-Neuaufnahme</b>	<b>30.000,- €</b>	1,9 %
	<hr/>	
	<b><u>1.603.200,- €</u></b>	<b>100 %</b>

In der diesem Vorbericht beiliegenden, tabellarischen Auflistung sind **alle** geplanten Investitionsmaßnahmen des diesjährigen Vermögenshaushaltes detailliert dargestellt, so dass sich die folgenden Ausführungen nur noch auf die wesentlichsten Investitionsausgaben beschränken.

### **Feuerwehrwesen**

Für erforderliche (**Ersatz-)Anschaffungen** der vier Feuerwehren im Gemeindebereich Rettenbach (u.a. Ausrüstungsgegenstände, Druckschläuche) wurden insgesamt **5.000,- €** in den Vermögensetat eingestellt, zumal in 2010 trotz des Ansatzes von 5.000,- € lediglich Ausgaben von 594,- € für einen Kompressor anfielen.

Die Einführung des staatlich geförderten FFW-Digitalfunkes soll lt. Finanzplan in den Jahren 2012/2013 abgewickelt werden.

Zur Zahlung offen ist nach wie vor die Honorar-Schlussabrechnung des Ingenieurbüros Trummer & Partner für die Bauleitung (LPh 5-9) beim **FFW-Gerätehausneubau in Rettenbach**. Nach dem nun endlich die seit langem angeforderten, überprüfbaren Rechnungsgrundlagen eingegangen sind, wird noch eine Schlusszahlung von etwa **21.000,- €** zu leisten sein (die Schlusszahlung sollte eigentlich schon in 2004 erfolgen).

In der Gemeinderatssitzung am 28.10.2010 wurde beschlossen, der FFW Aumbach einen Betrag in Höhe von insg. **20.000,- €** für die **Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges LF 8** sowie einer **Tragkraftspritze** zur Verfügung zu stellen.

Für die Beschaffung eines gebrauchten LF 8 werden inkl. der Kosten für den erforderlichen Umbau und der Ergänzung der Beladung 14.000,- € erwartet, für die Tragkraftspritze 11.500,- €. Die Eigenbeteiligung der FFW Aumbach würde sich demnach auf 5.500,- € belaufen. Für die Neuanschaffung der Tragkraftspritze wird zudem ein Staatszuschuss von 3.500,- € erwartet.

## Schulwesen

An den **Schulverband Falkenstein** ist zwecks Ausstattung des neu geschaffenen Werkraums und der Schulküche im Schulhaus Falkenstein neben der Schulverbandsumlage (58.500,- €; siehe unter C. Verwaltungshaushalt) zusätzlich eine Investitionsumlage von voraussichtlich **3.600,- €** zu bezahlen.

Für die **Grundschule Rettenbach** wurden für den Erwerb von Vermögensgegenständen Kosten von insg. **7.000,- €** eingeplant, um bei entsprechender Gelegenheit insbesondere die angedachte Anschaffung von 15 gebrauchten PC´s (Leasing-Rüchläufer) tätigen zu können.

## Neubaugebiet „Haag-Bärnau“

Die Grundstücksbeschaffung, Erschließung und Vermarktung des Neubaugebietes „Haag-Bärnau“ samt Veräußerung der Bauparzellen wird aufgrund des inzwischen bis 30.10.2012 verlängerten Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Fa. KFB finanziell außerhalb des Gemeindehaushaltes abgewickelt.

Weil in 2010 leider wiederum kein Bauplatz verkauft werden konnte, ist – so die Auflage der Rechtsaufsichtsbehörde – im Gemeindehaushalt 2011 der „Rückkauf“ von 4 weiteren Bauparzellen im Wert von **152.500,- €** abzuwickeln. In den Jahren 2007 bis 2011 wurden somit bereits 620.000,- € für die Rückführung von 16 Bauparzellen aufgewendet. An Bauwerber konnten bislang trotz der sehr günstigen und familienfreundlichen Konditionen nur 5 der insgesamt 28 Bauparzellen veräußert werden.

Selbst wenn sich heuer noch zwei Grundstücksinteressenten finden sollten, sind von der Gemeinde Rettenbach in 2012 anlässlich der Abwicklung des Geschäftsbesorgungsvertrages weitere **225.000,- €** für die Ablösung der dann noch restlichen 5 Bauplätze (190.000,- €) sowie der Übernahme des verbleibenden KFB-Finanzierungssaldos (35.000,- €) aufzubringen (sollte dagegen kein weiterer Grundstücksverkauf mehr erfolgen, müsste die Gemeinde sogar 300.000,- € schultern!).

## Straßenbauarbeiten

Die Sanierung (Oberbauverstärkung) der beiden Gemeindeverbindungsstraßen **St 2146 – Zufahrt Haag** sowie **Rettenbach – Postfelden** wird verschoben und erfolgt entsprechend dem Willen des Gemeinderates nun erst in 2012.

Nach Abschluss der Kanalbauarbeiten sind nun die hiervon betroffenen Gemeindeverbindungs- und Ortsstraßen mit einer neuen Asphaltdeckschicht zu überziehen. Soweit die Asphaltierungskosten auf den Bereich der Kanaltrasse entfallen, werden diese den beitragsfähigen Kanalbaukosten bei Unterabschnitt 700 (Kanalbau) zugeordnet. Die darüber hinaus gehenden Asphaltierungskosten außerhalb den Kanaltrassen werden dagegen beim Unterabschnitt 600 (Straßenbau) verbucht und unterliegen – sofern sie auf zum Anbau bestimmte Innerortsstraßen entfallen und neben der Deckschicht auch die Tragschicht verbessert bzw. erneuert wird – grundsätzlich der Straßenausbaubeitragspflicht.

Folgende Straßenausbaukosten sind für 2011 eingeplant:

- **Ortsstraßen in Aumbach** (Straßenzüge 201-210 und 302-340; ehem. Bergstr.): **35.000,- €**  
zzgl. der Kosten für die Asphaltierung der Kanaltrassen: **12.000,- €**
- **Ortsstraßen in Eitzell, Herrnthann und Schmalzgrub:** **45.500,- €**

Einnahmen aus Straßenausbaubeiträgen sind dagegen nicht angesetzt, nachdem der Gemeinderat mit Grundsatzbeschluss vom 02.09.2010 festgelegt hat, erst nach Abschluss der Kanalerschließungsmaßnahmen die Ausbaubeitragsatzung vom 20.07.2007 konsequent anzuwenden!

## Entwässerungsanlagen der Gemeinde Rettenbach

### - Entwässerungsanlage Rettenbach/Ebersroith

Für die dringend erforderliche Neuerrichtung der Tauchwand im Vorklärbecken der Kläranlage Rettenbach werden inkl. der erforderlichen Planung und Bauleitung geschätzte Kosten von **43.000,- €** erwarten.

### - Entwässerungsanlage Aumbach

An restlichem Ingenieur-Honorar für Bauleitungsdienste im Zusammenhang mit der Errichtung der Abwasseranlage in Aumbach sind noch ca. **11.000,- €** zu entrichten.

### - Entwässerungsanlage Haag (mit Brieberg, Kastel Windsor, Haagthann, Eitenzell, Herrnthann und Schmalzgrub)

In 2009 wurde damit begonnen, die bestehende Kläranlage in Haag zu erweitern und in den vor- genannten Ortsteilen Kanalleitungen zu verlegen. Mit Begleichung der letzten Rechnungen im Gesamtumfang von ca. **173.000,- €** wird diese sehr kostenintensive Tiefbaumaßnahme nun in 2011 zum Abschluss gebracht.

Den Gesamtbaukosten von 2.561.300,- € stehen Kanal-Herstellungsbeiträge der Anschluss- nehmer in Höhe von 966.700,- € und Staatszuschüsse von insg. ca. 1.700.000,- € gegenüber (Fördersatz ca. 70 %), wovon gegen Jahresende eine 1. Auszahlungsrate von 1,35 Mio. € erwartet wird.

Aktuell ist folgender Kosten- und Finanzierungsplan vorgesehen: (alle Angaben in €)

	<b>vor 2009</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<i>Summe</i>
<b>Hoch- und Tiefbaukosten</b>	-	1.397.455	885.396	123.000	-	2.405.800
<b>Grunddienst- barkeiten, Vermessungen</b>	-	2.252	6.234	20.000	-	28.500
<b>Ing.-Honorar und Baunebenkosten</b>	38.231	15.257	43.516	30.000	-	127.000
<b>Gesamtausgaben</b>	38.231	1.414.964	935.146	<b>173.000</b>	0	2.561.300
<b>Zuschüsse</b>	-	-	-	<b>1.350.000</b>	350.000	1.700.000
<b>Beiträge</b>	-	476.550	490.175	-	-	966.700

## Ausbau der DSL-Versorgung im Gemeindebereich Rettenbach

Im Laufe des Jahres wird im gesamten Gemeindebereich Rettenbach mit den beiden Telefon- Ortsnetzen Falkenstein (09462) und Brennborg (09484) ein höheres Leistungsvermögen für das Internet bereit gestellt. Hauptnutznießer hiervon werden dabei vor allem die Bewohner in Eiten- zell, Brieberg und Schmalzgrub sein. Für diese technische Aufrüstung der beiden Hauptverteiler werden bei der Gemeinde Rettenbach zunächst Gesamtkosten von 2 x 35.000,- € = 70.000,- € erwartet (in 2010 bereits bezahlt: 34.300,- €; Restzahlung über 35.700,- € in 2011).

Die teilweise Refinanzierung dieser Investition erfolgt in 2011 und stellt sich wie folgt dar:

- Staatszuschuss von 70 %	49.000,- €
- Kostenbeteiligung der ebenfalls begünstigten Nachbargemeinden	
Brennborg	2.000,- €
Falkenstein	1.365,- €
Wiesent	500,- €
- <b>Gemeinde-Selbstkosten somit</b>	<b><u>17.135,- €</u></b>

## Errichtung eines zentralen Biomasse-Heizkraftwerkes mit Nahwärmeversorgung

Nachdem wegen Ablauf der Heizkessel-Betriebserlaubnis für die Heizungsanlage im Rathaus Rettenbach ohnehin eine Kompletterneuerung anstand, hat der Gemeinderat nach längerem Informationsprozess nunmehr entschieden, heuer mit der Neuerrichtung eines zentralen Biomasse-Heizkraftwerkes im Schulhaus Rettenbach zu beginnen. Von hier aus sollen dann mittels Nahwärmenetz zugleich auch das Rathaus, die Kirche, das neue Pfarrzentrum sowie das Gasthaus Höcherl mit Wärme versorgt werden.

Für diese Investitionsmaßnahme wird nach aktueller Kostenschätzung mit **Gesamtkosten von netto 317.500,- €** gerechnet (die Mehrwertsteuer wird im Verwaltungshaushalt verbucht und zeitverzögert vom Finanzamt wieder erstattet), wovon ca. 80 % (= 250.000,- €) in 2011 kassenwirksam werden dürften.

Die Kosten des Hausanschlusses von der Grundstücksgrenze bis in das Gebäude hinein einschließlich des notwendigen Wärmetauschers trägt dabei der jeweilige Wärmeabnehmer (insg. ca. 27.000,- €). Für die Erstellung des Wärmenetzes werden von den Beteiligten in Abhängigkeit der bestellten Wärmeleistung Baukostenzuschüsse von 70 % der hierfür tatsächlich angefallenen Kosten gefordert (insg. ca. 57.000,- €).

Folgender Zeit- und Finanzierungsplan ist vorgesehen: (Netto-Preise in €)

	2011	2012	Summe
Hoch- und Tiefbaukosten inkl. technischer Anlage	220.000,-	57.500,-	277.500,-
Bauplanungs- und -nebenkosten	30.000,-	10.000,-	40.000,-
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>250.000,-</b>	<b>67.500,-</b>	<b>317.500,-</b>
Baukostenzuschüsse der Wärmeabnehmer		84.000,-	84.000,-
- davon Gde. Rettenbach (für Rathaus u. Schule)		(48.000,-)	
- Übrige (Kirche, Gasthof)		(36.000,-)	
Fördermittel/Zuschüsse		45.500,-	45.500,-
- davon KfW-Darlehen-Tilgungszuschuss		(24.500,-)	
- Staatszuschuss „Bioklima“		(21.000,-)	
<b>ungedeckter Investitionsaufwand</b> (wird kalkulatorisch abgeschrieben und verzinst und fließt damit in die laufenden, entgeltfinanzierten Betriebskosten ein!)			<b>188.000,-</b>

Bis zum Herbst 2011 sollten zumindest die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass zunächst die Kirche von der Heizungsanlage im Schulhaus mit Wärme versorgt werden kann.

## Dorfplatz-Neugestaltung in Postfelden

Im Rahmen einer sog. „LEADER-Maßnahme“ soll auf Wunsch der betreffenden Bewohner der Dorfplatz in Postfelden neu gestaltet werden. Bei einkalkulierten Gesamtkosten von etwa **20.000,- €** für Material, Fremdfirmen und Bauhof-Lohnselbstkosten (zzgl. Arbeitsleistung der Dorfgemeinschaft) wäre im nächsten Jahr eine LEADER-Förderung von 10.000,- € zu erwarten.

## Pauschale Investitionszuweisung

Wie im Vorjahr auch, erhält die Gemeinde Rettenbach wiederum eine staatliche pauschale Investitionszuweisung von **29.900,- €** (= Mindestzuweisungsbetrag).

## E. Rücklagen, Kassenlage, Schulden

Zu Beginn des Haushaltsjahres 2010 belief sich die Allgemeine Rücklage auf 157.617,56 €. Wie eingangs zu diesem Vorbericht bereits erläutert, schloss die Jahresrechnung 2010 in erster Linie wegen der Gewerbesteuer- und Einkommenssteuer-Mehreinnahmen sowie wegen Ausgabeverlagerungen auf den Vermögenshaushalt 2011 wesentlich günstiger als eingeplant. Der Jahresüberschuss von 100.242,40 € war daher am Jahresende der **Allgemeinen Rücklage zuzuführen**, so dass der **buchmäßige Rücklagenbestand zum 01.01.2011 insg. 257.859,96 €** beträgt (in 2010 war an sich eine Rücklagenentnahme von 110.100,- € eingeplant).

Lt. Haushaltsplanung verbleibt im Vermögensetat 2011 wegen der erwarteten, sehr hohen Staatszuschuss-Auszahlung für die Kläranlagenerweiterung Haag i.H.v. 1,35 Mio. € ebenfalls ein freier Betrag von 35.200,- €, so dass die Rücklagemittel auf dann sogar 293.000,- € weiter aufgestockt werden könnten (die haushaltsrechtlich vorgeschriebene Mindestrücklage liegt dagegen nur bei 19.200,- €).

Zum Ende des Rechnungsjahres 2010 belaufen sich die **Kassen-Einnahmereste** auf insg. **39.116,38 €** (vor allem offene Kanal-Benutzungsgebühren, Grund- und Gewerbesteuern sowie Kanal-Herstellungsbeiträge).

Hauptsächlich für die bis zur Aufnahme des Haushaltsdarlehen in 09/2010 erforderliche Inanspruchnahme von **kurzfristigen Kassenkrediten** mussten in 2010 2.052,84 € an Kontokorrentzinsen bezahlt werden. Mit zunehmender Rücklagenhöhe und vor allem nach Ausbezahlung des o.g. Staatszuschusses sollte künftig die meiste Zeit wieder ausreichende Kassenliquidität gegeben sein, so dass mit sinkenden Kassenkreditzinsen zu rechnen ist.

**Der amtliche Schuldenstand der Gemeinde Rettenbach beläuft sich zum 31.12.2010 auf die Rekordsumme von 3.073.513,85 € (= 1.729,- €/Ewo.).**

Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass das „haushaltsexterne Konto“ der Gemeinde Rettenbach (Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Fa. KFB) hinsichtlich der Ausweisung und Erschließung des Baugebietes „Haag-Bärnau“ zum Stichtag 31.12.2010 ein **zusätzliches Finanzierungssaldo von 475.791,- €** aufweist (= 268,- €/Ewo.).

Pro-Kopf-Verschuldung im Vergleich (Stand 31.12.2009):

Durchschnitt aller Gemeinden im Landkreis Cham: 1.204,- €/Einwohner

Landesdurchschnitt aller kreisangehörigen  
Gemeinden gleicher Größenklasse:

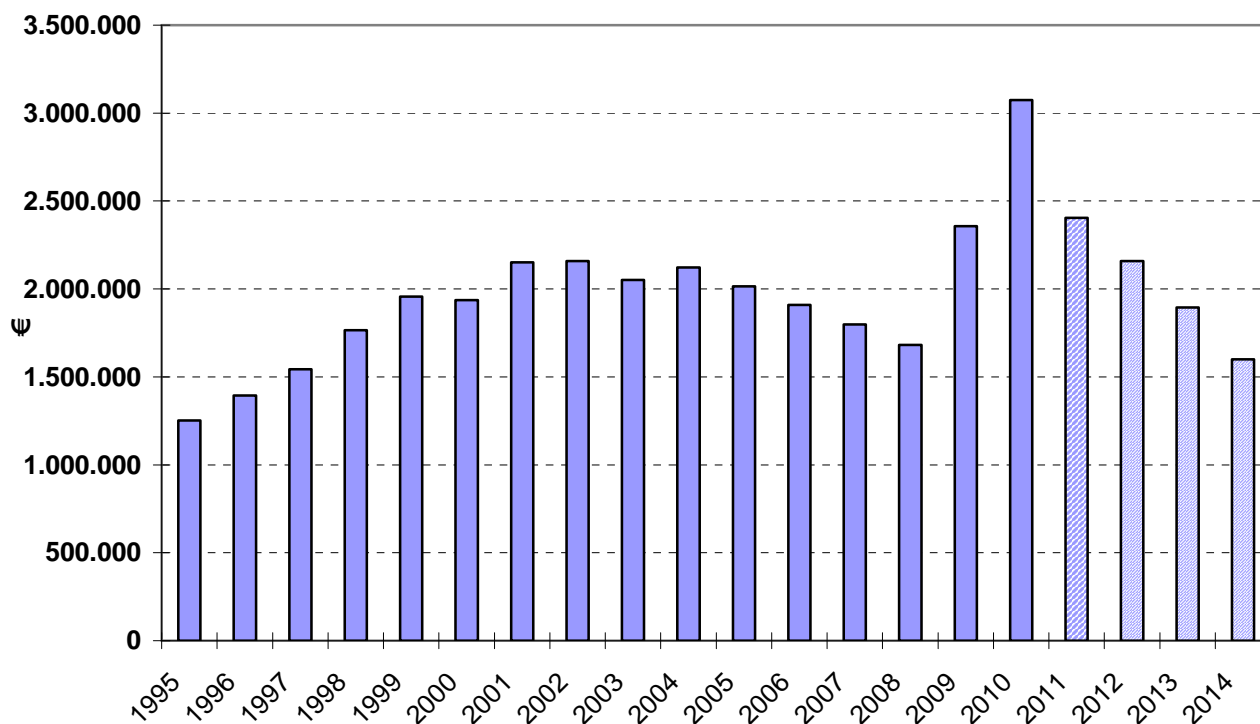
644,- €/Einwohner

Bedingt durch den für heuer zum Jahresende hin eingeplanten enormen Staatszuschuss von 1,35 Mio. € für die Entwässerungseinrichtung Haag (bisher wurde mit Teilauszahlungen in den Jahren 2011 bis 2013 kalkuliert) könnten alle diesjährig veranschlagten Investitionsmaßnahmen eigentlich ohne Kreditneuaufnahme abgewickelt werden. Es sollte - neben der planmäßigen Darlehenstilgung von 199.500,- € - vielmehr sogar ein freier Betrag von **500.000,- €** verbleiben, der zur **außerordentlichen Tilgung** herangezogen werden kann (die Rechtsaufsichtsbehörde hatte bei der seinerzeitigen Darlehensgenehmigung an und für sich gefordert, mit Eingang des genannten Staatszuschusses zeitgleich entsprechend hohe Darlehens-Rückzahlungen, also in 2011 eigentlich 1,35 Mio. €, zu leisten).

Dass heuer nun doch eine **Kreditneuaufnahme über 30.000,- €** bei der KfW erfolgen wird liegt ausschließlich daran, dass nur bei (teilweiser) Fremdfinanzierung des Biomasseheizkraftwerkes ein staatlicher Tilgungszuschuss in Anspruch genommen werden kann.

**Die gemeindliche Kreditmarktverschuldung** wird also zum Jahresende 2011 zunächst auf 2.404.000,- €, und dann - so zumindest laut den Vorgaben des mittelfristigen Investitionsplanes mit weiteren außerordentlichen Tilgungen von zusammen 285.000,- € - **bis Ende 2014 auf (hoffentlich) 1,6 Mio. € zurückgehen** (aber nur wenn die ausschließlich im Investitionsplan eingestellten Maßnahmen zeit- und kostenentsprechend abgewickelt werden!).

Der **Schuldenverlauf** der Gemeinde Rettenbach seit dem Jahr **1995 bis voraussichtlich 2014** ist aus der nachfolgenden Grafik ersichtlich:



31.12.

2011 bis 2014: Schuldenverlauf lt. Finanzplanung

(von 2005-2011 jeweils zzgl. der aktuellen Finanzierungssalden auf haushaltsexternem KFB-Konto)

*Hauptgrund für den Schuldensprung in 1996/1997: Erschließung Baugebiet „Röhlberg“  
in 1998/1999: Neubau Feuerwehrrätehaus in Rettenbach  
in 1999: Abwasseranlage in Haag  
in 2001: Schulhaussanierung in Rettenbach  
in 2009/2010: räumliche Erweiterung Abwasseranlage Haag*

**Für weitere Detail-Fragen zu allen haushaltswirtschaftlichen Belangen steht die Kämmerei jederzeit gerne zur Verfügung.**

Falkenstein, den 08.06.2011  
Verwaltungsgemeinschaft Falkenstein  
I.A.

Pangerl  
Kämmerer